

Lauschaer Zeitung.



Amtsblatt der Stadt Lauscha



Nr. 07

Freitag, 8. Juli 2005

16. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis:

1. Amtlicher Teil

- 1.1 Amtliche Bekanntmachung der Stadt Lauscha
- 1.2 Amtliche Bekanntmachungen anderer Körperschaften

2. Nichtamtlicher Teil

- 2.1 Informationen der Stadtverwaltung

3. Öffentlicher Teil

AMTLICHER TEIL

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Lauscha

Der Haupt-, Finanz- und Werkausschuss hat in seiner Sitzung am 30. Mai 2005 im öffentlichen Sitzungsteil folgenden Beschluss gefasst:

Beschluss-Nr. 4/1746/05

Überplanmäßige Ausgabe der Haushaltsstelle 63000.51000

Der Haupt-, Finanz- und Werkausschuss der Stadt Lauscha beschließt die überplanmäßige Ausgabe der HHST 63000.51000 - Unterhaltung der Gemeindestraßen - in Höhe von 15.000 Euro.

Die Deckung erfolgt über die HHST

- 1) 9000.00100 Einnahmen aus Grundsteuer B
in Höhe von 10.000 Euro
- 2) 02000.5000 Unterhaltung der Grundstücke und bauliche Anlagen
in Höhe von 2.500 Euro
- 3) 3000.5000 Unterhaltung der Grundstücke und bauliche Anlagen
in Höhe von 2.500 Euro

Der Haupt-, Finanz- und Werkausschuss hat in seiner Sitzung am 27. Juni 2005 im öffentlichen Sitzungsteil folgenden Beschluss gefasst:

Beschluss-Nr. 4/1763/05

Außerplanmäßige Ausgabe

- 1. Der Haupt-, Finanz- und Werkausschuss der Stadt Lauscha beschließt die außerplanmäßige Ausgabe der Haushaltsstelle 6000.65500 in Höhe von 8.500 Euro.

Die Deckung erfolgt über die Haushaltsstelle 60000.41400

- 2. Für die im Stellenplan ausgewiesene Stelle im Abschnitt 6000 „befristete Beschäftigung wegen Abarbeitung Beiträge“ wird hiermit eine Besetzungssperre ausgesprochen.

Die nächste Ausgabe der **Lauschaer Zeitung** erscheint am 12. August 2004.

Redaktionsschluss ist der 3. August 2004.

Amtliche Bekanntmachung anderer Körperschaften

- ab 1. Juli 2005 - ab 1. Juli 2005 - ab 1. Juli 2005

Der Behindertenbeauftragte des Landkreises Sonneberg informiert!

Sprechzeiten ...

... immer dienstags in Sonneberg

08.00 - 12.00 Uhr im Sozialamt
13.00 - 14.00 Uhr in der Bauaufsicht
zum Thema barrierefreies Bauen

(nach vorheriger Vereinbarung)

... immer donnerstags in Neuhaus am Rennweg

13.00 - 17.30 Uhr im Zimmer 306

... und nach Vereinbarung!

Telefonische Erreichbarkeit:

0171/6941910 immer
03675/8710 dienstags 08.00 - 12.00 Uhr
03679/7750 donnerstags 13.00 - 17.30 Uhr

Mail:

info@juergen-pruefer.de
mit dem Betreff Behindertenbeauftragter
(Mails werden immer abends abgeholt)

Internet:

http://www.forum-bb-thüringen.de.tt
die Seite der kommunalen Behindertenbeauftragten Thüringens

- ab 1. Juli 2005 - ab 1. Juli 2005 - ab 1. Juli 2005

ENDE AMTLICHER TEIL

NICHTAMTLICHER TEIL

Informationen der Stadtverwaltung

Information der Friedhofsverwaltung

Druckprobe 2005

Die Überprüfung der Standsicherheit der Grabmale auf den Friedhöfen der Stadt Lauscha ist abgeschlossen.

Grabmale, die nicht den Anforderungen der Standfestigkeit entsprachen, wurden durch die Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung mit einem Aufkleber versehen.

Die Nutzungsberechtigten dieser Gräber wurden aufgefordert, die Grabmale unverzüglich fachgerecht befestigen zu lassen und dies der Friedhofsverwaltung mitzuteilen.

Da die gesetzlich vorgeschriebene Druckprobe immer wieder zu Missverständnissen zwischen Nutzungsberechtigten und Friedhofsträger führt, machen wir noch einmal darauf aufmerksam, dass wir als Friedhofsträger verpflichtet sind, mindestens einmal jährlich die Grabmale auf ihre Standfestigkeit zu prüfen.

Blumen- und Pflanzendiebe auf den Friedhöfen

In der letzten Zeit wurden wir darüber informiert, dass von Gräbern Sträucher und Pflanzen mutwillig entfernt werden. Bürger, die dies beobachten, werden gebeten, sich mit dem Kontaktbereichsbeamten in der Stadtverwaltung in Verbindung zu setzen.

Bürger, die dies tun, werden gebeten, dies zu unterlassen! Blumen und Pflanzen werden ganzjährig in den entsprechenden Fachgeschäften angeboten.

Abfallentsorgung

Wir bitten unsere Bürger, auch den auf den Friedhöfen anfallenden Abfall getrennt nach Plaste, Gartenabfällen und sonstigen Abfällen in die dafür bereitstehenden gekennzeichneten Abfallbehälter oder Stellen zu entsorgen.

Bei unsachgemäßer Trennung und Ablagerung entstehen der Stadt Lauscha, als Verantwortlichen für die Entsorgung, erhöhte Kosten, die bei künftiger Nichtbeachtung durch einzelne Bürger auf alle Bürger umgelegt werden müssen.

3. Verantwortlich für den öffentlichen Teil ist die Druckerei bzw. der entsprechende Verfasser einer Mitteilung/Nachricht.

Bezugsmöglichkeiten/Bezugsbedingungen:

Ein gesicherter Bezug des Amtsblattes ist nur im Abonnement möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Amtsblatt gegen Erstattung der Portokosten laufend und einzeln zu erhalten.

Zu abonnieren und zu bestellen ist das Amtsblatt bei der:

Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha
Tel.: 03 67 02/29 00
Fax: 03 67 02/29 023

Das Amtsblatt wird bis auf weiteres kostenfrei im Stadtgebiet verteilt. Zu beachten gilt, dass die kostenfreie Verteilung des Amtsblattes im Stadtgebiet lediglich eine Serviceleistung der Stadt darstellt. Ein Anspruch, das Amtsblatt auf diese Weise regelmäßig zu erhalten, besteht nicht.

Informationen zum Bereitschaftsdienst Wasserwerk Lauscha

Außerhalb der Dienstzeiten ist der Bereitschaftsdienst des Wasserwerkes Lauscha unter der Ruf-Nr. 0172 / 7 99 01 25 zu erreichen.

Während der Dienstzeiten erreichen Sie das Wasserwerk Lauscha unter der Ruf-Nr. 2 06 51 oder 2 90 16.

ÖFFENTLICHER TEIL

🍷 Geburtstage 🍷

Wir gratulieren den Bürgern der Stadt Lauscha:

11.07. Nelly Fiedler zum 75. Geburtstag
11.07. Kurt Leopold-Büttner zum 74. Geburtstag
11.07. Gerhard Greiner-Jean zum 65. Geburtstag
11.07. Günther Weigelt zum 65. Geburtstag
12.07. Hildegard Apel zum 78. Geburtstag
13.07. Edgar Greiner-Schwed zum 83. Geburtstag
14.07. Hans Greiner-Adam zum 77. Geburtstag
16.07. Elfriede Wahl zum 67. Geburtstag
17.07. Gertrud Bätz zum 80. Geburtstag
17.07. Rudolf Mai zum 73. Geburtstag
17.07. Helga Musche zum 66. Geburtstag
18.07. Ilse Luthardt zum 72. Geburtstag
18.07. Horst Leitz zum 67. Geburtstag
19.07. Rudolf Naß zum 78. Geburtstag
20.07. Herbert Eichhorn-Stern zum 80. Geburtstag
21.07. Sigrid Stempel zum 73. Geburtstag
21.07. Edith Müller-Deck zum 65. Geburtstag
22.07. Martha Höhn zum 91. Geburtstag
23.07. Inge Greiner-Sohn zum 70. Geburtstag
26.07. Else Böhm-Beck zum 78. Geburtstag
27.07. Marianne Rohrdrommel zum 74. Geburtstag
28.07. Gerhard Schmidt zum 80. Geburtstag
29.07. Herbert Griebel zum 82. Geburtstag
29.07. Kurt Weigelt zum 75. Geburtstag
30.07. Marie Fritsch zum 98. Geburtstag
30.07. Ilse Griebel zum 74. Geburtstag
30.07. Karl Friedrich zum 69. Geburtstag
01.08. Max Knoth zum 84. Geburtstag
01.08. Robert Leinonen zum 84. Geburtstag
01.08. Anneliese Halboth zum 65. Geburtstag
02.08. Nelly Resch zum 85. Geburtstag
02.08. Walter Hausdörfer zum 70. Geburtstag
02.08. Dieter Knye zum 69. Geburtstag
02.08. Christa Langhammer zum 68. Geburtstag
02.08. Hilde Förster zum 65. Geburtstag
03.08. Käthe Eschrich zum 68. Geburtstag
04.08. Fritz Müller-Uri zum 78. Geburtstag
04.08. Karl-Heinz Bittner zum 71. Geburtstag
04.08. Walter Wagner zum 69. Geburtstag
06.08. Rudolf Liebermann zum 79. Geburtstag
07.08. Edwin Leopold-Schmend zum 73. Geburtstag
07.08. Lisa Wagner zum 68. Geburtstag

07.08. Anita Greiner Bär zum 66. Geburtstag
09.08. Hilde Scherf zum 76. Geburtstag
09.08. Richard Wagner zum 69. Geburtstag
10.08. Marta Kather zum 85. Geburtstag
11.08. Irmgard Geyer zum 77. Geburtstag
11.08. Ursula Bätz zum 76. Geburtstag
11.08. Günter Müller-Zschach zum 67. Geburtstag
11.08. Christel Müller zum 65. Geburtstag
12.08. Herbert Arnold zum 70. Geburtstag
13.08. Ilse Hofmann zum 79. Geburtstag
14.08. Walter Müller-Uri zum 83. Geburtstag
14.08. Max Bätz-Dölle zum 80. Geburtstag
14.08. Grete Möller zum 71. Geburtstag
14.08. Elfriede Friedrich zum 68. Geburtstag
14.08. Friedrich Greiner zum 67. Geburtstag

Wir gratulieren den Bürgern des Ortsteiles Ernstthal:

11.07. Elke Rosenbaum zum 65. Geburtstag
13.07. Bernd Müller zum 66. Geburtstag
14.07. Hans Zetzmann zum 85. Geburtstag
15.07. Annemarie Coburger zum 77. Geburtstag
16.07. Hildegard Rempt zum 84. Geburtstag
17.07. Irmgard Beck zum 79. Geburtstag
17.07. Lothar Böhm-Schweizer zum 67. Geburtstag
18.07. Ulrich Müller-Haas zum 66. Geburtstag
19.07. Walter Eichhorn zum 66. Geburtstag
20.07. Gertrud Müller zum 80. Geburtstag
23.07. Elisabeth Böhm-Bayer zum 75. Geburtstag
24.07. Joachim Müller zum 66. Geburtstag
25.07. Ilse Eichhorn-Bayer zum 80. Geburtstag
27.07. Dieter Luthardt zum 65. Geburtstag
28.07. Eleonore Böhm zum 80. Geburtstag
30.07. Ursula Greiner zum 79. Geburtstag
30.07. Erni Eschrich zum 71. Geburtstag
06.08. Marlene Hellbach zum 69. Geburtstag
08.08. Paula Böhm zum 83. Geburtstag



In unserer Mundart ...

Geheema Wahl

Öbwohl me a Heizing inschtalliert,
wad ab on zu noch eigeschürt.
Denn Holz fellt ömme amol o,
sell me dos ofn Schperrmüll tu?
Nu, do ho ich me gedacht,
heint wad a Faüer ogemacht.
Ausn Schlot quolls schworz wie Teer,
nu wan die Nachbern sich beschwer.
Ofeemol plärirts von drauß rei:
„Wos macht denn ihr fe Säüerei?
Dan Schreihols ho ich halt dezehlt:
„Mir han en Papst ner o'gewählt.“

Ursel Müller

Impressum Lauschaer Zeitung

Herausgeber: Stadt Lauscha
Anschrift: Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha

Druck, Gesamtherstellung und verantwortlich für Anzeigenannahme:
Satz & Media Service Uwe Nasilowski
Straße des Friedens 1 a, 07338 Kaulsdorf
Tel.: 03 67 33/2 33 15, Fax: 03 67 33/2 33 16

Für Verträge mit der Fa. Satz & Media Service, Inhaber Uwe Nasilowski gelten deren allgemeine Geschäftsbedingungen.

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Für alle Veröffentlichungen der Stadt ist die Stadt verantwortlich.
2. Für alle anderen Veröffentlichungen im amtlichen bzw. nichtamtlichen Teil ist der jeweilige Herausgeber der Mitteilung verantwortlich.

Freiwillige Feuerwehr und Feuerwehrverein Lauscha

1. Juni 2005 – Internationaler Kindertag

Für 123 kleine „Hüttengeister“ der AWO-Kindertagesstätte in Lauscha war es ein besonderer Höhepunkt.

Die Freiwillige Feuerwehr Lauscha hatte die Kleinen mitsamt ihren Erzieherinnen zu einem Besuch ins Feuerwehrgerätehaus in der Bahnhofstraße eingeladen. Die „Hüttengeister“ und deren Erzieherinnen wurden von einigen Kameraden der FFW am Feuerwehrhaus Lauscha willkommen geheißen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Stadtbrandinspektor Hartmut Greiner-Stöffele wurden verschiedene Stationen unseres Hauses besichtigt. Hierbei wurde für die Größeren ein Wissensquiz durchgeführt. Ein Spritzwettbewerb mit einer Kübelspritze auf Plastekegel sowie das Füllen von Luftballons mit abschließenden Luftballonweitflug wurde mit Begeisterung aufgenommen. Auch konnten sich unsere Kleinen ihren Durst mit verschiedenen Erfrischungsgetränken stillen.

Der Abschluss für die einzelnen Gruppen war dann eine kleine Rundfahrt mit dem Löschfahrzeug in Lauscha. Die Bemühungen unserer Kameraden fanden hohe Anerkennung durch die Betreuer der Kleinen, waren es doch gelungene Stunden für alle Beteiligten dieser Veranstaltung.

Dieter Knye
Pressewart



Dankeschön!

Verschönerung des Stadtbildes

Seit etlichen Jahren standen zwischen Tierberg und Perthenecke einige vertrocknete und kahle Bäume. Sie waren wirklich keine Zierde für die Anwohner und Besucher. Jeder, der den Tierberg entlang gehen musste, „bewunderte“ diese Bäume.

Besonders für die Bewohner der Häuser Tierberg 35 und 37, die täglich diesen Anblick genießen durften, war es ein Ärgernis.

Obwohl die Eigentümerin durch Eigeninitiative versuchte, diesen Schandfleck zu beseitigen, führte kein Weg zum Abholzen der Bäume.

Doch was lange währt, wird endlich gut. Am 28. Mai 2005 rückten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lauscha an. In kurzer Zeit wurden diese Bäume gefällt, was gar nicht so einfach war.

Wir, die Bewohner der Häuser Tierberg 35 und 37, sowie die Eigentümerin bedanken sich bei den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die trotz der Hitze unfallfrei zur Verschönerung unserer Stadt beigetragen haben.

Hanna Wachsmuth

Aktivitäten in Ernstthal

Bekommt das gesellschaftliche Leben in Ernstthal wieder Aufschwung?

Wer in den letzten Wochen und Tagen durch Ernstthal gegangen ist, konnte Erfreuliches sehen. Im Park Ortsmitte hat sich Einiges getan. Das Unkraut, welches teilweise alles überwucherte, ist entfernt, und Blumen können sich in aller Pracht entfalten.

Den Anfang hat Peter Müller-Schmoß mit den Schülerinnen Sophia Greiner und Romy Thalmeyer gemacht, und schnell halfen weitere Bürger wie Anneliese Greiner, Doris Nordmann, Marie und Karl-Hermann Heinz mit. Die Anlage an der Gemeinde wird durch Petra Bosecker in Ordnung gehalten.

Die Buswartehalle Ortsmitte bekam einen neuen Anstrich. Auch hier war Peter Müller-Schmoß gemeinsam mit Horst Poppner am Werk. Nur 50 Meter weiter wird die Anlage des ehemaligen Festplatzes durch Vater und Sohn Mauer instand gesetzt.

Die Vorderfront der Stützmauer wird neu verkleidet, die Platten hierfür wurden von der Firma Haasen gesponsert. Die Blumenrabbatten rechts und links werden schon jahrelang von den Anwohnern Martina, Conny und Waltraud Mauer sowie Angenia Huhn bepflanzt.

Da ja allen Einwohnern bekannt sein dürfte, dass die finanzielle Lage der Kommune sehr schlecht ist und von dort nichts zusteuert werden kann, haben die Anwohner des Hüttenplatzes spontan Geld für den Kauf von Blumen zusammengelegt.

War es im vorigen Jahr Liesbeth Weigelt, die die Ortsgruppe des Rennsteigvereins bei der Gestaltung des Urngemeinschaftsgrabes auf dem Friedhof unterstützte, so ist es heute Elfriede Bäß, die sich mit ihrem Ort verbunden fühlt und finanziell helfen will.

Ein großes Dankeschön gilt allen Helfern, und vielleicht kommen noch viele dazu, damit auch unser Ort ein angenehmes Aussehen, nicht nur für Durchreisende und Urlauber, sondern für uns Ernstthaler erhält.

Ohne große Publikation wurde von den Mitgliedern des Rennsteigvereins wie jedes Jahr schon vor Beginn der Wandersaison der Rennsteig auf einer Länge von Igelshieb Neuhaus bis zur Spechtsbrunner Höh vom Müll des vergangenen Winters und des Himmelsfahrtstages gereinigt.

Der Aufräumung und Instandsetzung der defekten Umrandung am Ehrenmal wurde besonderes Augenmerk geschenkt. Den Mitarbeitern des Bauhofes Lauscha möchten wir danken, dass der aufgesammelte Müll problemlos entsorgt wurde. Auch für erfüllbare Wünsche unsererseits steht der Bauhof immer zur Verfügung.

Leider bleibt nicht alles so aufgeräumt. Man fragt sich oftmals, wie weit der Pizza-Dienst liefert!!!

Aber im Ort tut sich noch viel mehr. Im November 2005 wurde unser Wintersportverein 100 Jahre. Aktive Wintersportler gibt es leider nicht mehr, was u. a. auch dadurch bedingt ist, dass der Nachwuchsarbeit nach dem Tod unseres Helmut Lorenz keine Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Wenn man sich die Einwohnerstatistik betrachtet und es in Ernstthal in den Altersklassen 6 bis 14 Jahre nur 57 Kinder gibt, die außerdem Schulen in drei verschiedenen Orten besuchen, dann ist fraglich, ob sich Nachwuchs finden lässt. Interessierte Kinder

müssen sich den Trainingszentren in Lauscha oder Neuhaus anschließen.

Trotzdem haben sich einige ehemalige Wintersportler zusammengefunden, um an das 100-jährige Jubiläum mit einer Festsitzung und Ausstellung zu erinnern. Die hervorragenden Wintersportler des Ortes aus vergangener Zeit haben diese Ehrung verdient.

Noch ein 100-jähriges Bestehen gilt es im November zu feiern. Unsere Schule, heute ein „Haus der Selbsthilfe“, wurde im November 1905 eingeweiht. Heute erinnert nur noch die Fassade mit der Turmuhr an die ehemalige Vier-Klassen-Schule. Das alltägliche dörfliche Leben wurde durch Lehrer in der Schulchronik festgehalten. Heiteres und Besinnliches über das Bildungswesen in Ernstthal gibt es zu berichten.

Beim „Tag der offenen Tür“ soll durch eine kleine Ausstellung und Auszügen aus Chroniken der Schulgeschichte an den Werdegang der Schule Ernstthal erinnert werden. Für die Ausstellung suchen wir noch Bildmaterial in Form von Klassenfotos, Aufnahmen vom Kindergarten, der auch dort untergebracht war, oder alles, was mit Schule zu tun hatte. Wer Material für diese Ausstellung zur Verfügung stellen möchte, meldet sich bitte in der ehemaligen Schule. Das kleine Vorbereitungscommittee, bestehend aus Mitarbeitern des Hauses, Ingrid Luthardt und Uta Hartung, freuen sich über jeden, der uns helfen will.

Museum für Glaskunst

Sommerferienprogramm mit Museumsrallye

2. Juli bis 10. September 2004

Das Museum für Glaskunst bietet in der Zeit der Sommerferien wieder ein Ferienprogramm an. Mittwochs und Samstags, jeweils um 14:00 Uhr, sind alle Kinder und Jugendliche aus Nah und Fern zu einer Museumsrallye eingeladen:

Objekte ansehen, Fragen beantworten, seine Meinung sagen, zeichnen, Spaß haben ... Die Rallye dauert mit Auswertung durch Mitarbeiter des Museums etwa eine Stunde. Wer dann Lust bekommen hat, kann danach auf eigene Faust noch Werkstätten Lauschaer Glasbläser entdecken gehen.



Museum für Glaskunst

Neue Sonderausstellung

Ludwig Müller-Uri
170 Jahre künstliche Menschaugen aus Lauscha
24. Juli bis 28. August 2005

Der Verlust des Augenlichts ist eine große Beeinträchtigung des betroffenen Menschen: Für seine Gesundheit, für seine Wahrnehmung der Umwelt und für sein Antlitz. Die Wahrnehmung kann geschult und das Defizit zum Teil ausgeglichen werden. Die Geschichte der Augenprothese zum hygienisch sicheren Schutz der Augenhöhle und zur Wiederherstellung des Aussehens bis zu ihrer Perfektionierung ist lang.

Von den alten Ägyptern, Griechen, Römern und Chinesen ist bekannt, dass sie Augen aus Edelsteinen, Elfenbein, Glas, Porzellan und Metallen Statuen, Mumien, Masken und Puppen einsetzten. Erste Belege für die Existenz von Kunstaugen für lebende Menschen gibt es aus dem 16. Jahrhundert. Der französische Arzt Ambroise Paré berichtet von Vor- und Einlegeaugen aus Glas und mit Email beschichteten Metallschalen. Paris war im 18. Jahrhundert das dominierende Zentrum der Herstellung von gläsernen Augenprothesen.

Im 19. Jahrhundert wurde es von dem kleinen Ort Lauscha im Thüringer Wald in seiner Bedeutung abgelöst. In dieser Zeit wurden an verschiedenen Orten in Europa gläserne Augenprothesen hergestellt. Aber Lauschaer Glasbläserfamilien vor Ort, oder näher an die Kunden in den großen Städten herangerückt, entwickelten gemeinsam mit führenden Augenärzten und Lauschaer Glashüttenmeistern in Technik und Material die Standards für gläserne Augenprothesen, die bis heute weltweit gelten.

Der Lauschaer Glasbläser Ludwig Müller-Uri (1811 - 1888) hatte sich schon früh auf die Herstellung von Tier- und Puppenaugen für die um Sonneberg beheimatete Spielzeugindustrie spezialisiert. Um 1830 sprach ihn der Würzburger Arzt Prof. Dr. Heinrich Adelman an, ob er sich nicht auch an künstlichen Menschaugen versuchen wolle. Zu dieser Zeit gab es in Deutschland keine Augenprothetiker. Wer ein individuelles Kunstauge benötigte und es sich leisten konnte, musste nach Paris fahren.

Nach vielen Versuchen war es 1835 soweit: Müller-Uri konnte seine erste gelungene Augenprothese einem Patienten einsetzen. Die Prothese bestand aus einer gläsernen Schale, auf die er eine mit Emailfarben auf einen Glasstempel gemalte Iris aufschmolz. Gearbeitet wurde „vor der Lampe“, einem Paraffinbrenner, dessen Flammentemperatur mittels Luftzufuhr erhöht wurde.

Bei seiner einzigen Reise nach Paris lernte Müller-Uri 1849 die dort gebräuchliche Technik des Aufschmelzens der Iris mit farbigen Glasstäben kennen. Auch diese Technik perfektionierte er und gab sie an seine Söhne und Verwandten weiter. In diesem Umfeld wurde die Augenprothese in zweifacher Weise revolutioniert: Hier wurde 1868 ein Kryolithglas entwickelt, das die Tränenflüssigkeit viel besser als andere Glassorten verträgt, als das in Paris gebräuchliche Bleiglas oder das in Lauscha vorher genutzte Beiglas, so dass die Lebensdauer der Prothesen erheblich verlängert werden konnte. Mit dem geschlossenen, doppelwandigen „Reformauge“ konnte am Ende des 19. Jahrhunderts ein Auge marktgängig gemacht werden, das in seiner Beweglichkeit, seinem Tragekomfort und in medizinischer wie ästhetischer Hinsicht nicht übertroffen werden konnte.



Die Augen der verschiedenen Zweige der Familie Müller-Uri und ihrer Anverwandten wurden auf den großen Gewerbe- und Weltausstellungen des 19. Jahrhunderts mehrfach für ihre hervorragende Qualität ausgezeichnet. Mitglieder dieser Familien und ihre Nachkommen ließen sich auf fast allen Kontinenten nieder und prägen bis heute die Herstellung von gläsernen Augenprothesen.

Alle Freunde des Glases und des Museums sind herzlich zur Eröffnung der Ausstellung am 24. Juli 2005 um 14.00 Uhr in das Museum für Glaskunst eingeladen. Im Freizeitmagazin der Städte Neuhaus am Rennweg und Lauscha für Juli/August 2005 hat sich ein Druckfehlerteufel eingeschlichen: Der dort angegebene Eröffnungstermin ist falsch!

Hingewiesen sei auch an dieser Stelle bereits auf einen Vortrag zum Abschluss der Ausstellung. Herr Theo Knauer, Berlin, wird am Samstag, den 27. August 2005 um 16.00 Uhr im Museum über „170 Jahre künstliche Menschaugen aus Lauscha“ sprechen und anschauliches Bildmaterial präsentieren.



4-Raum-Wohnung in guter Lage in Ernstthal

77 m², Zentrale Gasheizung und Warmwasserversorgung, mit Wohnküche, Keller, Boden und Garten zu vermieten.
Telefon 036 79 / 78 49 25

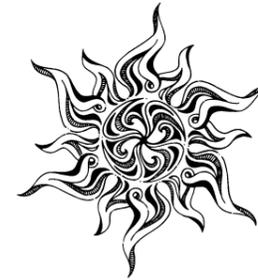
Musik für alle Anlässe

H.-Ulrich Gläser
- Musiklehrer -
Telefon: 03 67 35 / 7 26 19
Handy: 0175 / 2 17 99 44

Einladung

Hallo Schulkollegen des Jahrgangs 1926/27!

Am Mittwoch, dem 20. Juli 2005 treffen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte „Glaskunst Lauscha“.



Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Lauscha

Chorkonzert

u.a. „Missa brovis“ von Michael Haydn

Samstag, 9. Juli 2005
17.00 Uhr **In der Kirche Lauscha mit den Kirchenchören
Wasungen und Walldorf**

Leitung: Kantorin Marianne Peter, Wasungen

Orgel: Christine Michaelis

Herzliche Einladung zu folgenden Veranstaltungen

Mutter-Kind-Kreis
dienstags (19.07., 02.08.2005)
15.00 Uhr

Kindernachmittage
Nach Bekanntmachung durch Aushänge und im „Freien Wort“!

Vorkonfirmandentreffen
freitags (08.07., 15.07.2005)
15.00 Uhr

Bibel-Lesekreis
mittwochs (20.07., 03.08.2005)
19.00 Uhr

Junge Gemeinde
Bitte Aushänge und Veröffentlichungen im „Freien Wort“ beachten!

Seniorenachmittage
Alle Senioren sind ganz herzlich zu dem Seniorenachmittage (ausnahmsweise am **Mittwoch, dem 27. Juli 2005**) zur gewohnten Zeit um 15.00 Uhr im Lutherzimmer eingeladen. Jeder, auch wenn Sie nicht zur Kirche gehören, ist willkommen.

Zur Erinnerung ...

Jahrgang 1925/26

65 Jahre aus der Schule – wer hätte sich das damals vorstellen können – so einen Tag zu erleben.

Die, die ihn erleben durften, schauen mit Dankbarkeit auf die vergangenen Jahre – nicht nur eitel Sonnenschein, auch Verzicht und Verlust mussten überwunden werden.

Nach langem Hin und Her haben wir bei einem Klassentreffen beschlossen, kein großes Fest zu begehen – aber uns anlässlich der 65 Jahre zu treffen. Wir luden die Auswärtigen ein – und siehe da – wer ein Gefährt aufreiben konnte, kam. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei unseren Enkelkinder bedanken – die uns zu den monatlichen Treffen hin und heimgefahren haben.

„Dieses Zusammentreffen“ war am 21. Mai 2005 im „Schanzenblick“. Vroni überraschte uns mit einer festlichen Tafel und gutem Kuchen.

Unsere Käte begrüßte uns herzlich und freute sich über den zahlreichen Besuch. Die Stimmung war gut – und wurde durch die vielen Beiträge, die so nach und nach aus den Taschen zum Vortrag kam – recht ausgelassen. Wenn uns einer zuhörte, kann er es nicht glauben, dass fast 80-jährige noch so einen Schwung und Spaß haben.

Theo brachte einige Dias mit, die er in den vergangenen Jahren bei Klassentreffen aufgenommen hat. Viel Spaß und Erinnerungen wurden wieder lebendig. Auch an viele Mitschüler – die leider nicht mehr unter uns sind – und an die wir gerne zurück denken.

Nach einem guten Abendessen wurde gesungen und alte Evergreens mit Hingabe vorgetragen. Unter anderem die Leni und die zwei Marieandels „Stern von Rio“. Büffel mit Schnaderhüpferl – Käte, Irmel und Lies unterstützten ihn mit ihrer guten Stimme.

So fand der Tag einen würdigen Abschluss und wir verabschiedeten uns mit den Worten: „Am Sonntag, vor der Kirche treffen wir uns“. Leider war der Besuch in der Kirche nicht so zahlreich wie am Vortrag.

Frau Pastorin Polster hat in der Predigt auch liebe Worte an die Konfirmanden gerichtet und erwähnt, dass sie die ersten Konfirmanden waren – die im Kriegsjahr 1940 eingesegnet wurden. Sie wünschte uns Gesundheit und Gottes Segen für die nächsten Jahre.

Nun wollen wir hoffen, dass wir uns noch oft in gemütlicher Runde treffen.

Zur Erinnerung an diesen Tag schrieb ich diese Zeilen – ich bin zwar keine Klassenschülerin von euch – aber wurde gerne in dieser Runde aufgenommen.

Eure Uschi

PS: Am Donnerstag, dem 7. Juli 2005 ist wieder Treffen im „Schanzenblick“.